

# Freude und Spaß am Lernen bereitet

Verein zur Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder ehrt Prof. Johnny Kiphard für sein Lebenswerk

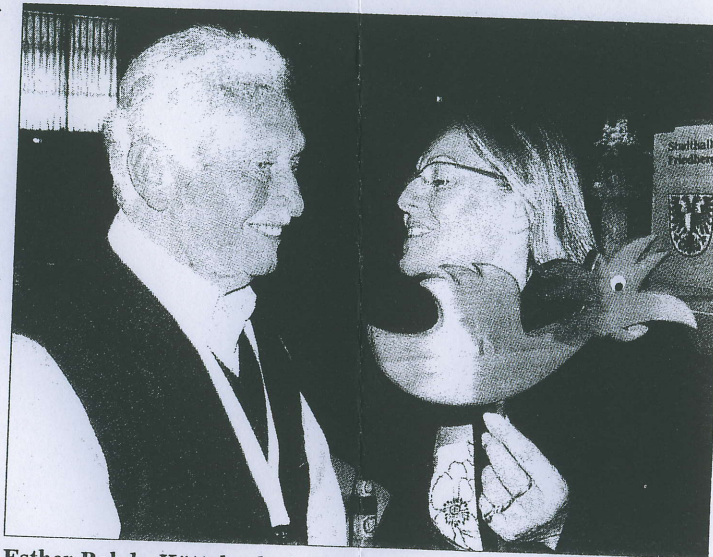
Rosbach v. d. H. (sky). Anlässlich des fünften Internationalen Symposiums des Vereins zur Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder am vergangenen Wochenende in Friedberg (wir berichteten) wurden drei bedeutende »Väter« für ihr umfassendes Lebenswerk geehrt. Einer davon stammt aus Rosbach: Prof. Dr. Johnny Kiphard, der als »Vater der Psychomotorik« internationale Anerkennung genießt.

Ebenso wie Dr. Gerhard Neuhäuser (ehemaliger Leiter des Sozialpädiatrischen Zentrums in Gießen und »Urvater der Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom-Forschung in Hessen«) und der Ingenieur Erich Hoerz aus Metzingen/Schwaben (»Vater der Pedalos«) hat er maßgeblich dazu beigetragen, den Zusammenhang von Körper und Geist zu erforschen. »Während der Pragmatiker Hoerz sich um die Umsetzung von Theorie in Praxis bemühte, gab Kiphard die Idee vor, wo der Schnittpunkt liegt«, erklärte Alexander Zabel vom Kinderzentrum für Wahrnehmungsstörungen in Frankfurt.

Johnny Kiphard, dessen eigentlicher Vorname Ernst lautet, hat sich neben seiner wissenschaftlichen Arbeit auch als Clown und Zauberer einen Namen gemacht. »Er hat sehr früh erkannt, dass das Zusammenspiel von Sinnesgegebenheiten, Motorik, Emotionalität und Motivation Grundpfeiler einer gesunden kindlichen Entwicklung

darstellen«, erläuterte Esther Rohde-Köttelwesch vom Verein zur Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder in Frankfurt während ihrer Laudatio. Er habe in eine Rolle schlüpfen können, um Kindern mit Verarbeitungsstörungen Freude und Spaß am Lernen zu vermitteln. Mit Leichtigkeit habe er es verstanden, dies für eine therapeutische Intervention zu nutzen. Als Dank dafür erhielten Kiphard, Neuhäuser und Hoerz einen »Paradiesvogel« für ihre erfolgreiche Arbeit. »Ein Vogel, der fliegt, hat viel Bewegung«, erklärte Rohde-Köttelwesch dazu. Kiphard und die anderen beiden Geehrten hätten maßgebliche Beiträge geleistet, um »bewegtes Lernen« – Wissensvermittlung unter Einbeziehung der Motorik – in der Pädagogik zu verankern.

Nähere Infos zum Thema »Fördern und Fördern unter neuropädagogischen Ansätzen« gibt es über [www.wahrnehmungsstoerung.com](http://www.wahrnehmungsstoerung.com) oder über E-Mail [info@wahrnehmungsstoerung.com](mailto:info@wahrnehmungsstoerung.com).



Esther Rohde-Köttelwesch überreicht Prof. Johnny Kiphard den »Paradiesvogel«.

Foto: sky